



Metropolitan Polizei Bocholt

Wachtplatz 26
46398 Bocholt, Deutschland

Telefon: +49 2871 1234567
E-Mail: kontakt@metro-pol.boh

Polizeibericht Fall "Drohbrief zum CSD Bocholt"

Ermittlungsleitung: Hauptkommissar Elias Waldstein
Unterstützende Ermittler: Nora Seidel (Spurensicherung),
Dr. Viola Mendt (Profilerin), Johanna Lüders (Einsatzkoordination)

Berichtsnummer: 2026-22-001

Datum: Samstag, 25. Juli 2026

Zusammenfassung des Vorfalls:

Am Samstagmorgen, den 25. Juli 2026, wurde ein Drohbrief im LernWerk in Bocholt gefunden. Der Brief wurde von Juliana Thorn entdeckt, als sie zusammen mit Kai Bolten das Gebäude betrat. Zum Zeitpunkt des Fundes lag der Brief direkt auf dem Tresen der Rezeption.

Hintergrund:

Am Freitagabend, den 24. Juli 2026, hatten Juliana Thorn, Livia Brandner, Zuri Adebayo und Nico Hartmann das LernWerk gegen 17:26 Uhr verlassen. Die Sicherheitsanlage des Gebäudes war zu diesem Zeitpunkt aktiviert, und der Brief war definitiv nicht auf dem Tresen sichtbar. Als Juliana Thorn und der Mitarbeiter Kai Bolten am Samstagmorgen zurückkehrten, entdeckte Juliana den Brief sofort. Kai Bolten konnte bezeugen, dass der Brief nicht von Juliana auf den Tresen gelegt worden war, sondern bereits dort lag. Die Polizei wurde umgehend informiert, und eine erste Untersuchung wurde eingeleitet.

Inhalt des Drohbriefs:

Der Drohbrief enthält eine ernstzunehmende Bedrohung gegen die queere Community in Bocholt, insbesondere im Zusammenhang mit dem bevorstehenden CSD (Christopher Street Day). Der Inhalt des Briefes bezieht sich auf frühere queerfeindliche Vorfälle in der Stadt, einschließlich der Zerstörung einer Prideflagge, Bedrohungen an Sponsoren und das Anbringen von homophoben Parolen. Der Verfasser des Briefes macht unmissverständlich klar, dass er den CSD verhindern will. Die Drohungen sind so ernst, dass der CSD möglicherweise abgesagt werden muss, wenn der Verfasser nicht identifiziert und gestoppt wird.

Untersuchung der Spurensicherung:

Die Spurensicherung unter Leitung von Nora Seidel wurde sofort mit der Untersuchung des Briefes beauftragt. Es wurden alle relevanten Spuren untersucht, jedoch ohne nennenswerte Funde. Es gab keine Fingerabdrücke, keine Einbruchsspuren und auch das Papier sowie die Schrift des Briefes weisen keine Besonderheiten auf.

Profilerin Dr. Viola Mendt hat den Text des Briefes untersucht und erkennt in der Wortwahl des Verfassers einen tiefen, persönlichen Groll gegen die queere Community. Sie deutet darauf hin, dass der Täter wahrscheinlich ein einschneidendes, möglicherweise traumatisches Ereignis in der Vergangenheit erlebt haben muss, das zu diesem Hass geführt hat. Eine ausführliche Analyse ist in Bearbeitung.



Metropolitan Polizei Bocholt

Wachtplatz 26
46398 Bocholt, Deutschland

Telefon: +49 2871 1234567
E-Mail: kontakt@metro-pol.boh

Sicherheitsvorfall und unklare Situation bei der Sicherheitsanlage:

Eine besonders merkwürdige Entdeckung war, dass die Sicherheitsanlage des LernWerks zwischen 19:56 Uhr und 21:12 Uhr deaktiviert war. Unklar ist, wer Zugang zu dem Passwort hatte, das benötigt wird, um die Anlage zu deaktivieren. Die Technik wurde überprüft, es konnten jedoch keine Auffälligkeiten oder Manipulationen festgestellt werden. Derzeit gibt es keine Hinweise darauf, wer die Sicherheitsanlage ausgeschaltet haben könnte. Es wird davon ausgegangen, dass der Brief in diesem Zeitfenster hinterlegt wurde.

Vorangegangene queerfeindliche Vorfälle:

In den letzten Monaten gab es mehrere Vorfälle, die auf einen Anstieg von queerfeindlicher Gewalt und Intoleranz in der Region hinweisen. Dazu zählen:

- Zerstörung einer Prideflagge, die öffentlich in der Stadt gehisst wurde
- Drohungen gegen mögliche Sponsoren des CSD
- Kritzeleien mit homophoben Parolen an Wänden, die in der Nähe des CSD-Organisationsbüros gefunden wurden

Diese Vorfälle standen im Kontext des CSD und deuten darauf hin, dass der Drohbrief eine Eskalation dieser Aktivitäten darstellt.

Verdächtige und erste Vernehmungen:

Es wurden bereits mehrere Verdächtige ermittelt, die im Zusammenhang mit dem Drohbrief und den vorangegangenen Vorfällen stehen könnten. Jeder Verdächtige wurde vernommen und hat ein Alibi vorgelegt. Die Alibis wurden zunächst für glaubwürdig befunden, aber weitere Untersuchungen sind erforderlich, um mögliche Verbindungen zum Vorfall zu bestätigen.

Aktueller Stand der Ermittlungen:

Der Fall steht noch am Anfang. Die Polizei ist momentan stark ausgelastet, und daher wurde beschlossen, dass das Spielerteam die Ermittlungen aktiv unterstützt. Es wird erwartet, dass weitere Hinweise und neue Verdächtige auftauchen, sobald die Ermittlungen weitergehen.

Es gibt derzeit keine weiteren Hinweise, die eine schnelle Lösung des Falls ermöglichen. Der CSD in Bocholt steht auf der Kippe, und die Polizei arbeitet mit Hochdruck daran, den Verfasser des Drohbriefs zu finden und die geplante Veranstaltung zu retten.

Ermittler-Hinweise:

- Weitere Untersuchungen der Verdächtigen und deren Alibis sind erforderlich.
 - Der Drohbrief muss weiter analysiert werden, um mögliche psychologische Profile des Verfassers zu erstellen.
 - Die Sicherheitslücke muss dringend weiter untersucht werden, um festzustellen, ob sie von einem der Verdächtigen absichtlich verursacht wurde.
-


Hauptkommissar Elias Waldstein